

Tradition trifft auf Engagement

Markt Ein Tagesprogramm und viele Marktstände mit regionalem Angebot lockte Besucher zum Gruibinger Martinimarkt.

Gruibingen. Der Martinimarkt in Gruibingen stand ganz im Zeichen der näheren und weiteren Region. Auch in 2025 zeigte sich der Vorplatz der „Alten Turnhalle“ gut gefüllt, mit vielen Marktständen, mit ansprechenden Angeboten. Das Tagesprogramm orientierte sich an der Tradition des Martinistages. Der Blick auf die Verkaufsstände verriet eine deutliche Orientierung in Richtung Advent und Weihnachten.

Zur Mittagszeit begrüßte Bürgermeister Roland Schweikert die Gäste. Er lud dazu ein, das vielfältige Programm zu nutzen und zu genießen. In der Grundschule veranstaltete die Bücherei im Martinshaus eine zweistündige Bastelzeit für die Kinder. Die Hip-Hop-Kids des TSV Gruibingen hatten auf der Naturbühne ihren tänzerischen Einsatz – sehr zur Freude aller. Der Musikverein Gruibingen lieferte am späteren Nachmittag die musikalische Kulisse zum Marktgescchehen. Die Marktgasse füllte sich im Laufe des Tages, bis es „gemütlich enger“ wurde. Die kulinarischen Angebote wie Gulaschsuppe, Martinimarkt-Beef-Burger und vieles mehr waren mehr als willkommen. Zur Kaffeezeit gab es ein großes Kuchenangebot beim Kindertenteam. Ein Schnäpsle zur Verdauung oder als Aperitif wurde von Andreas Moll aus Gruibingen angeboten. Für kühtere Temperaturen hatte er vorgesorgt mit heißem Hochprozentigem.

Vieles gab es als Geschenkidee für Weihnachten in ansprechenden Umgebungen. Das Kreativangebot wurde unter anderem bestaunt bei Herbert und Heiko Pulvermüller aus Mühlhausen. Vater und Sohn begeisterten mit Serviettablets aus heimischen Hölzern, qualitätsvoll verarbeitet. Weihnachtliche Lichtobjekte aus Holz waren mit im Angebot. Hellmuth Kirschner und Gattin Heike aus Reichenbach im Täle boten Drechselein an und reihten sich in die qualitätvolle Holzverarbeitung ein. Die örtlichen Vereine präsentierten sich traditionell an ihren Ständen und verwöhnten mit Kulinarischem. Die Besucher des Martinimarktes 2025 kamen aus den Nachbargemeinden und von weiter her. Sie wurden beobachtet beim freudigen Wiedersehen und bei angeregten Gesprächen.

Traditionell ging es bei Einbruch der Dunkelheit zum Laternenlauf, der im Martinispiel mündete. Der ganze Gruibinger Martinimarkt zeigte sich als Symbol dieser Tradition, mit kollektivem Zusammenhalt in aktueller Zeit. Roland Schweikert wies bereits zur Mittagszeit in seinem Grußwort auf die Parallelen der Tradition und der Aktualität hin. Er lobte die Bürger fürs Engagement und zeigte sich stolz auf seine Gemeinde. Die Martini-Disco gab Gelegenheit zum Feiern bis in die Nacht hinein.

Patricia Jeanette Moser

Apfelzauber als Zuschauermagnet

Tradition Ein vielfältiges Angebot lockte viele Besucher auf den Dorfplatz und ins Rathaus von Schlat. Im Mittelpunkt standen dieses Mal die Äpfel. Von Dieter Kassner

Den Apfel umgibt in vielfacher Weise ein gewisser „Zauber“: Er spielte bereits im Paradies eine ganz zentrale Rolle und Martin Luther versprach, dass er einen Apfelbaum pflanzen wolle, auch wenn am nächsten Tag die Welt unterginge. Damit hätte der Reformator in der Vorabgemeinde Schlat keinen wesentlichen Beitrag zur Apfelernte mehr leisten können, denn sie ist für ihren umfangreichen Obstbau in nah und fern bekannt.

Mit dem wertschätzenden Ti-

„Wir wollen zeigen, dass wir für viele Leute etwas Attraktives haben.“

Karin Gansloser
Bürgermeisterin

tel „Apfelzauber“ organisierte die Gemeindeverwaltung Schlat am



Äpfel, so weit das Auge reicht – das ist der Apfelzauber in Schlat.

Fotos: Staufenpress



Passend zum Apfelzauber gab es auch noch eine Kunstausstellung im Rathaus.

diesmal das alle zwei Jahre stattfindende „Apfelfest“ ab, das von den Vereinen und Landwirten organisiert wird. Die Federführung für das umfangreiche Programm lag in den Händen der Rathausmitarbeiterin Lisa Berlec, mit tatkräftiger Unterstützung von der Bürgermeisterin, Karin Gansloser, die nach einem Musikstück des Musikvereins Schlat auch die Gäste auf dem Dorfplatz begrüßte. Sie begründete das Gemeindefest: „Wir wollen damit eine besondere Veranstaltung in der dunklen Jahreszeit anbieten und zeigen, dass wir für viele Leute etwas Attraktives haben.“

Der Markt vermittelte bei bestem Wetter und frischen Temperaturen ein bisschen das Gefühl von einem Weihnachtsmarkt. Wer es aber etwas wärmer bevorzugte, konnte sich ins Rathaus begieben, wo die ehrenamtlich geführte „BücherEi“ im Erdgeschoss lässig ihres 20-jährigen Bestehens einen Tag der offenen Tür mit Bücherverkauf anbot. Die Kinder konnten sich im Rathausoyer mit Basteln vergnügen und die Erwachsenen sich den 15-minütigen Imagefilm von Gerhard Stahl über die Gemeinde Schlat und die 750-Jahr-Feiern anschauen. Sie konnten auch die Kunstausstellung der beiden Schlater Künstler Barbara Rauschenbach und Martin C. Peschel im Bürgerhaus besuchen und sich von deren Werken beeindrucken lassen. Wer einen Besuch der Ausstellung nachholen möchte, hat bis zur Finissage am 30. Januar 2026 um 18 Uhr noch die Gelegenheit. Für den Heimweg konnte man sich im Backhaus mit frisch gebackenem Brot versorgen, womit man die große Angebotspalette an Möglichkeiten beim Schlater „Apfelzauber“ bestens abrunden konnte.

stilecht mit seiner Drehorgel.

Etwas für jeden dabei

Das Event reiht sich in die Veranstaltungsreihe zum 750-jährigen Jubiläum der Gemeinde ein und löste

Mehr für Sie! Sie möchten keine Inhalte rund ums Essen und Trinken in Ihrer Region mehr verpassen? Dann nutzen Sie jetzt unser vielfältiges Zusatzangebot als Abonnement der gedruckten Ausgabe kostenlos. Jetzt QR-Code mit dem Smartphone scannen und registrieren oder über www.swp.de/mehr anmelden und das E-Paper jeden Tag als Abonnement der gedruckten Ausgabe kostenlos lesen!



Ein Martinsfeuer und ein neuer Treffpunkt

Fest Beim gut besuchten 24. Eschenbacher Martinimarkt wurde die „Krautmichelbar“ eingeweiht.



Bürgermeister Thomas Schubert weiht auf dem Martinimarkt die Krautmichelbar ein.

Foto: Inge Czemann

nommen. Mit Einbruch der Dunkelheit und langsam in die Gliedmaßen kriechender Kälte hatten dort die Heißgetränke aller Art Hochkonjunktur. Nachdem der Mond die Sonne abgelöst hatte, startete auch der traditionelle Laternenenumzug. Mit Rabimmel-rabammel-rabumm schlängelte der sich durch den Ort bis zu einer Wiese, wo schon das Martinsfeuer brannte. Nach gespanntem Warten erschien dort auch St. Martin hoch zu Ross, um zur Lesung der Martinslegende, durch Pfarrerin Martina Rupp, seinem Mantel zu teilen. Noch einmal wurden vielstimmig Laternenlieder geschmettert, bis es am Ende „Mein Licht ist aus, wir geh'n nach Hause“ hieß. Oder vielleicht doch noch mal zurück auf den Markt auf einen kleinen heißen Absacker?

Ein neuer Treffpunkt auf Rädern

Dort hatte es am Nachmittag übrigens noch eine Premiere der besonderen Art gegeben: Die

„Krautmichelbar“, die künftig die Dorfgemeinschaft bereichern soll, wurde eingeweiht.

Ein Projekt, das Gemeinderat Denis Leins angestoßen und der Bogensportclub Eschenbach mit finanzieller Unterstützung des Lionsclub umgesetzt hat. Umgebaut und aufgehübscht, lässt sich kaum noch erkennen, dass die Krautmichelbar einst ein alter Bauwagen war.

„Dieser Wagen ist mehr als eine Bar – er ist unser neuer Treffpunkt auf Rädern“, erklärte Thomas Schubert bei seinem letzten Martinimarkt in offizieller Schuldes-Mission. „Ein Ort für gute Gespräche und neue Ideen. Ob Feierabendtreff, Vereinsfest, Jubiläum oder private Feier – die Krautmichelbar soll das sein, wo das Leben stattfindet.“

Die Krautmichelbar kann von Eschenbachern für kleines Geld angemietet werden und soll bald auch als Feierabendtreff im Ort in Aktion kommen.

Inge Czemann

Geschichten

Gudrun Rathke zu Gast in Ebersbach

Ebersbach. Zum zweiten Mal in diesem Jahr wird die professionelle Geschichtenerzählerin Gudrun Rathke in Ebersbach zu Gast sein. Am Samstag, 15. November, erzählt sie unter dem Motto „Vom langen Winter“ Geschichten passend zu der Zeit, in der die Tage kürzer werden. Die Veranstaltung findet um 19 Uhr im Ebersbacher Bahnhof statt. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, um Spenden wird jedoch gebeten. Bereits am Freitag ist Gudrun Rathke um 17 Uhr in Bad Boll zu Gast.

KI als Partnerin oder Konkurrenz

Bad Boll. Ein neuer Song von Amy Winehouse – komponiert und gesungen von einer KI? Schulbücher, illustriert nicht von Kunstschaftern, sondern von Algorithmen? Was technisch möglich ist, wirft tiefgreifende Fragen auf: Was bedeutet das für Kreative, für die Kultur – und für das ästhetische Empfinden? Die Evangelische Akademie Bad Boll lädt zur Tagung „KI als Partnerin oder Konkurrenz für Kreative?“ ein.

Was ist Kunst – und kann KI sie erschaffen? Was unterscheidet künstlerische von künstlicher Intelligenz? Welche Rolle spielt Urheberschaft in Zeiten automati-

sierter Kreativität? Und wie kann eine vielfältige, menschlich geprägte Kulturlandschaft erhalten bleiben? Expertinnen und Experten aus Kunst, Wissenschaft und Recht diskutieren mit Kreativen und Interessierten über die Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf Kunst, Musik, Literatur und Film. Im Fokus stehen Fragen nach Originalität, Urheberrecht, Text- und Datamining sowie ethische und gesellschaftliche Perspektiven. Die Tagung findet vom 15. bis 16. November statt, die Anmeldung erfolgt online auf der Website der Evangelischen Akademie.

AUS DER SCHULE

Frisches Trinkwasser für alle

Die Ernst-Weichel-Schule in Heinlingen hat einen weiteren Schritt in Richtung Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit getan: Seit Kurzem steht den Schülerinnen und Schülern ein moderner Wasserspender mit Kühlfunktion zur Verfügung. Das Gerät liefert laut Mitteilung gefiltertes Wasser direkt und hygienisch – ganz ohne Zwischenank. Die Nutzung des Wasserspenders ist für alle Kinder kostenlos. Zur optimalen Nutzung erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine speziell für den Wasserspender geeignete Trinkflasche kostenlos von der Schule und finanziert vom Förderverein der Ernst-Wei-

chel-Schule. „Mit dem neuen Wasserspender möchten wir die Aufenthaltsqualität in unserer Schule weiter verbessern – insbesondere auch für die Kinder im Ganztagsbereich, die sich über viele Stunden hinweg bei uns aufhalten“, erklärt Schulleiterin Simone Lachenwitzer. Die Umsetzung des Projekts wurde durch die finanzielle Unterstützung des Schulträgers sowie des Fördervereins ermöglicht. Mit dem neuen Angebot möchte die Schule ein klares Zeichen für Gesundheitsbewusstsein, Umweltverantwortung und Wertschätzung gegenüber ihren Schülern setzen.

Martinstest Feier und Martinsritt

Heiningen. Zum ersten Mal seit gut 20 Jahren findet in Heinlingen wieder ein Martinsritt statt – anlässlich des St. Martinsfest, welches heute Abend um 16.30 Uhr stattfindet. Treffpunkt ist der Eingang des FC-Sportplatzes, am Ende der Breitestraße. Das teilt die Gemeinde mit. Veranstalter ist die Gemeinde Heinlingen in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Thilo und der Evangelischen Kirchengemeinde Eschenbach-Heiningen, sowie der CVJM.